

Jetzt bratet ihr eine Gans!
 In hundert Jahren kommt ein Schwan,
 Den sollt ihr ungebraten län!

Krähe.

Krähen scheucht man vom jungen Federvieh mit Gapa gapa, puh! Neben wrona heißt die Krähe polnisch auch gapa, ich meine, vom plötzlichen, schnellen Stoßen; chap, hapsen. Das puh! soll einen Schuß markiren.

Im Kirchenbuche zu Gorrenczin, Kr. Carthaus, fand ich aus dem vorigen Jahrhunderte einen Fall verzeichnet, wo ein stummes Mädchen, der etwas geschehen war, den Uebelthäter doch noch durch die Rufe puh puh! (Knall des Gewehres) so bezeichnen konnte, daß man daraus leicht einen Jäger erkennen konnte, deren es früher in nicht so großer Anzahl gab.

Der deutsche Volksmund (Fr. I. 3050.) nennt sie „dem Racker sine Dûwe“ (Tauben). Racker ist der Schinder, Henker, Abdecker, auch ein geriebener Bursche, Mensch. Racker heißen sie selbst nach ihrem Rufe rackrack! Racker heißt auch die Mandelkrähe, *Coracias garrula*. Im Spiele ruft die Krähe krah krah!, metathesirt aus rack.

Rabe.

Der Rabe ist der Rekel. Ei, Rekel, spring' brav! säd de Kreeg nu to dem Raw. Fr. Volksr. 113, 548.

Weihe.

Die Weihe ist de Wi, de Wige.

Hade, Wige witt,

Wis mi dine Titt.

Hade, weiße Weihe,

Weise mir deine Zitze.

Hade (vergl. Hadebar) ist wohl ansprechender (ha, du!) Vorschlag, wie die Zitze wohl nur des Reimes willen steht, da sie einem Vogel nicht zukommt. Vielleicht sind aus halber Aehnlichkeit die Spitzen der Flügel gemeint, die den Vogel von hinten, also fortfliegend zeigen soll. So singen die Hüttejungen um Schlochau zum